

Willkommen und Gruss den Delegierten in Altdorf

Autor(en): **J.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **4 (1937)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-955190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

teur au nombre de nos abonnés et lecteurs, ce qui nous permettra de consacrer plus de place à la partie française de «L'Orchestre».

Rédaction et Administration de «L'Orchestre».
Comité central de la S. F. O.

Dem Verbands ist beigetreten:
Orchesterverein Root (Luzern).

Willkommen und Gruß den Delegierten in Altdorf

Altdorf, in Uris Landen, dem Herzen der Schweiz, freut sich die Herren Delegierten des Eidgen. Orchesterverbandes, wenn auch nur für kurze Zeit, bei sich begrüßen zu dürfen.

Ihr alle, die Ihr von Süd, West, Ost oder Nord unseres Schweizerlandes, ob mit Bahn, Schiff oder Auto eintreffend, Ihr alle werdet mit Freuden die gegensätzlichen Schönheiten unseres Urnerlandes geniessen. Sei es der Urnersee mit seinen trutzigen Steilhängen und dem stillen Seelisberg auf stolzer Höhe, die Axenstrasse mit den aussichtsreichen Galerien oder der mächtige Bergkranz, der Altdorf schützt. Ein Panorama seltener Abwechslung und Reichtums.

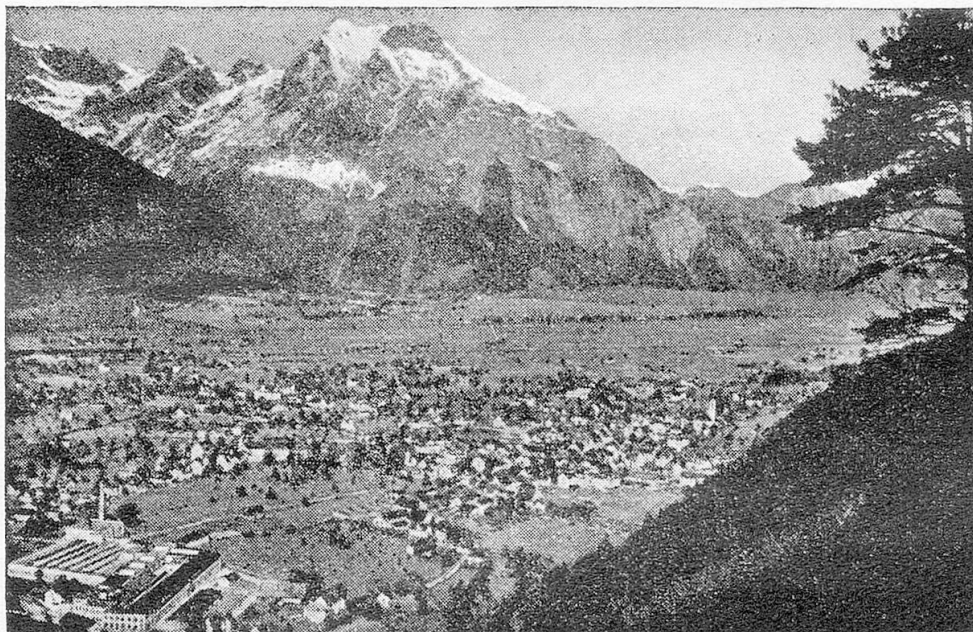
Links die majestätischen Schächentalerberge mit dem jähem Absturz des Belmeten zur Talsohle in deren Hintergrund die Schneepyramide des Bristenstockes und rechts die hochalpinen Wildlinge der Schlossberge und das Gitschenhorn, Vorläufer des wuchtigen Urirotstockmassivs, abschliessend die sanften Kuppen des Ober- und Niederbauens längs des Sees. Mit Gottfried Keller möchte man ausrufen: Trink o Auge was die Wimper hält . . .

Altdorf selber bietet ebenfalls viel Interessantes. Es sei erwähnt: Telledenkmal und Tellspielhaus, wo die Versammlung stattfinden wird und das Rathaus mit seinem schönen Landratssaale, worin die alten Schlachtenpanner aufbewahrt werden, ferner das Museum, das Suwaroffhaus, das Geburtshaus des Urner-Komponisten Gustav Arnold u. a. m.

In so schöner Landschaft vermeinte man ohne weiteres ein musikalisches Völklein zu finden. Doch wo Berge sind, ist ein steiniges Leben. Not, lange Winter, Lawinen und Steinschläge, der ewige Kampf mit der Natur haben aus dem Urner einen herben, schweigsamen in sich gekehrten Menschen geprägt. Wohl kaum eine Talschaft der Schweiz besitzt so wenige Lieder. Dafür hat der Urner auf dem ältesten Schweizerinstrument zum Kriegstanz der alten Eidgenossen aufgespielt: dem Harsthorn. Dies Horn zu blasen war eine Ehre und der Träger desselben wurde der Stier von Uri genannt. — Gellend und unheilbringend mag wohl diese Musik der sieggewohnten Eidgenossen dem Gegner geklungen haben, bis Marignano, wo sie für immer ihren Schrecken verlor.

Ruhigere Zeiten kamen. Durch den Gotthardpass, der die beste damalige Verbindung mit Italien darstellt, kamen Handel und Gewerbe zum Keimen. Doch noch langte es nicht für alle. Der Bevölkerungsüberschuss trat immer noch in fremdländische Dienste, in Frankreich und Italien, wo wahrscheinlich diese rauhen Kriegsmannen zum erstenmal in nähere Berührung zur Musik kamen, und so werden wohl schon in diesen Zeiten einige Instrumente in Uri gespielt worden sein.

Doch ein regeres musikalisches Leben, Gründung von Gesangs- und Musikvereinen, setzten eigentlich erst vor ca. 80 Jahren und nachher ein, als der



Altdorf mit
Gitschenstock

Bau der Axen- und Klausenstrasse, aber hauptsächlich der Gotthardbahn, sowie die Gründung von Fabriken Verdienst und gesicherten Lebensunterhalt gewährleistete. Es ist dies eine Tatsache: Musik, überhaupt alle Künste gedeihen erst dort, wo geregelte Lebensverhältnisse und ein gewisser Wohlstand herrscht.

So wurde denn im Jahre 1850 der für unseren Orchesterverein wichtige «Männerchor von Uri» gegründet. Dieser Verein entwickelte bald ein reges musikalisches Leben und setzte auf sein Programm die Pflege des Theaters. Das rief dann der Gründung eines eigenen Vereinsorchester und so wurde vor 40 Jahren das jetzige «Männerchor-Orchester» gegründet das immer vom jeweiligen Dirigenten des Chores geleitet wurde und das nun seit 25 Jahren eine ganz selbständige Vereinigung ist. Verschiedene Operetten und in jüngster Zeit «Die Schöpfung» von Haydn und «Lasst hören aus alter Zeit» von Niggli die in Verbindung mit den hiesigen Chören aufgeführt wurden, zeugen von den mannigfaltigen und schwierigen Aufgaben des Orchesters.

Der Eintritt in den Eidgen. Orchesterverband im Jahre 1926 war ein glücklicher Schritt, der neben vielen idealen Vorteilen uns heute die Ehre gibt,

die Delegierten dieses Verbandes bei uns begrüßen zu dürfen. Ein rühriges Organisationskomitée wird sich bemühen den lieben Musikfreunden aus dem ganzen Schweizerlande den Aufenthalt möglichst angenehm zu gestalten. Eine kleine Anregung: dass die werten Delegierten vielleicht Ihre Frauen mitnehmen würden. Wie manche Probe während des Jahres sind wir von Haus fort und wie manche Stunde müssen sie auf uns warten. Eine kleine Anerkennung, eine Reise ins Urnerland wird uns wieder vereinsbegeisterte Frauen schenken.

Werte Musikfreunde! Altdorf rüstet sich zum würdigen Empfang und das Männerchororchester freut sich im besondern und entbietet allen Gruss und Willkomm zur glücklichen Fahrt ins Urnerland. J. W.

Unterhaltungsprogramm

Samstag, 20 Uhr, im Hotel Schwarzen Löwen.

Bunter URNER - A B E N D (Programm nach Ansage)

Sonntag, während der Delegiertenversammlung im grossen Saal vom Tellspielhaus.

Trio in B dur, op. 99, von Franz Schubert, allegro moderato, andante un poco mosso, scherzo, rondo. (Violine: Cl. Dahinden. Cello: D. Altyzer. Klavier: Alice Rauber)

Mittagsbankett im Hotel Goldenen Schlüssel.

Unterhaltungskonzert des Männerchororchesters. Leitung: W. F. Schaer.

1. Marsch. 2. Dem Vaterland, Ouvertüre v. W. F. Schaer. 3. Marsch. 4. Einleitung und Tellenlied aus der Tellcantate, von Gust. Arnold. 5. Frühlingsstimmen, Walzer v. Joh. Strauss. 6. Marsch. 7. Ich bin ein Schweizerknabe, für Orchester und Männerchor, v. Jochum.

Nach dem Mittagsbankett: Nach Wunsch gruppenweise Besichtigung der Ortschaft und Umgebung. Ausflug nach dem Waldhaus Nussbäumli.

NB. Die verehrten Teilnehmer werden höflich eingeladen recht zahlreich schon Samstag in hier einzutreffen und an der Abendunterhaltung im Hotel Schwarzen Löwen teilzunehmen, die einige gemütl. Stunden bringen wird.

Das Männerchororchester Altdorf.

Bahn- und Schiffsverbindungen:

Abgang von Bahn und Schiff nach Richtung Luzern und Zürich:

Ab Altdorf: 18.30, 20.39

Ab Flüelen: 18.34, 19.29, 20.45

Ankunft in Luzern: 19.39, 20.28, 22.22

Ankunft in Zürich: 20.24, 20.54, 23.09

Ab Schiffstation Flüelen: 17.20, 18.37

Ankunft in Luzern: 20.28, 20.58

Nach Bahnstation Altdorf Autoverbindung.

Zwischen Flüelen und Altdorf, Strassenbahnverkehr auf alle Bahn- und Schiffsverbindungen.